

Annoucen-Annahme-Bureau: In Posen bei Hrn. Arnski (C. H. Weick Co.) Breitestraße 14; in Gnesen bei Herrn Th. Spindler, Markt u. Friedrichstr. Ecke 4; in Gräb. b. Hrn. L. Bireland; in Berlin, Breslau, Frankfurt a. M., Leipzig, Hamburg, Wien und Basel: Haasenstein & Vogler.

Posener Zeitung.

Dreihundsechzigster Jahrgang.

Annoucen-Annahme-Bureau: In Berlin, Wien, München, St. Gallen; Rudolph Hoff; in Berlin: A. Klemmer, Schloßplatz; in Breslau, Barm und Stuttgart: Sacke & Co.; in Breslau: K. Jenke; in Frankfurt a. M.: G. L. Danne & Co.

Nr. 188.

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 14 Taler, für ganz Preußen 1 Taler 24 Sgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- u. Auslandes an.

Sonnabend, 30. Juli

In 14 Sgr. die fünfzehntel Zeile oder deren Raum Neclamen verhältnismäßig höher, sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

1870.

Posen, den 28. Juli 1870.

Bekanntmachung.

Mit Bezug auf die im „Staats-Anzeiger“ veröffentlichte Allerhöchste Ordre vom 22. d. M. bringe ich hierdurch zur Kenntniß der Behörden, daß zum General-Gouverneur im Bezirke des 5. und 6. Armeecorps der Königl. General-Lieutenant Herr v. Löwenfeld mit dem Siege zu Posen ernannt worden ist.

Der Ober-Präsident.
v. Königsmarck.

Amtliches.

Bekanntmachung.

Es ist das Gerücht verbreitet, die Beförderung von Privat-Depeschen auf den Bundes-Telegraphenlinien sei eingestellt. Dies ist nicht der Fall. Von den Bundes-Telegraphenstationen werden nach wie vor Depeschen nach allen Ländern, — mit alleiniger Ausnahme Frankreichs — zur Beförderung angenommen, insofern die Depeschen in deutscher, in französischer oder in englischer Sprache abgefaßt sind. Auf den Eisenbahn-Telegraphenlinien werden dagegen Privat-Depeschen bis auf Weiteres nicht mehr befördert.

Berlin, den 26. Juli 1870.

General-Direktion der Telegraphen.
von Chauvin.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 27. Juli. Bereits am 24. Juli Vormittags ist dem englischen Botschafter hier die Mittheilung gemacht worden, daß der von der ihm bekannten Hand des Grafen Benedetti geschriebene, jetzt veröffentlichte Vertragsentwurf ihm jederzeit zur Einsicht zu Gebote stehe.

Berlin, 27. Juli. Eine amtliche Mittheilung Norddeutschlands an England bezüglich der Echtheit des französischen Anerbietens in dem jetzt publizierten Aktentück und der übrigen von Frankreich in der Sache gethanen Schritten ist demnächst zu erwarten.

Berlin, 29. Juli. (Offiziell.) Die gestern bei Saarbrücken vorgegangenen preussischen Reconnoissirungen trafen jenseits der Grenze überall auf den Feind. Trotz lebhaften Feuern desselben hatten wir keine Verluste. Am Nachmittag rückte der Feind mit Artillerie vor, feuerte Granaten, welche den diesseitigen Truppen keine Verluste beibrachten. Nach kurzer Kanonade zog sich der Feind über die Grenze zurück. Bei Station Perl überschritt der Gegner ebenfalls am Vormittag die Grenze mit Husaren und Infanterie, kehrte jedoch sehr bald auf sein Gebiet zurück.

Koburg, 28. Juli. Der Herzog wird sich in den nächsten Tagen zur Armee begeben.

Stuttgart, 28. Juli. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen kam heute Morgen 8 1/4 Uhr hier an und wurde am Bahnhofe vom Könige, den Ministern und den Spitzen der Behörden empfangen. Eine zahlreich anwesende Volksmenge begrüßte den Kronprinzen in enthusiastischer Weise.

München, 27. Juli. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen ist heute Mittag 12 Uhr hier eingetroffen. Ueberall, namentlich in Sachsen und Baiern, fand ein enthusiastischer Empfang statt. Auf den Bahnhöfen dicht gedrängte Volksmassen, Ansprachen und Glückwünsche für den Feldherrn der süddeutschen Armee. Der König von Baiern war dem Kronprinzen eine Station entgegen gefahren, alle Prinzen auf dem Bahnhofe, Tausende von Menschen auf dem Wege zur Residenz. Ueberall begeisterte Zuzug.

München, 27. Juli. Bei der heutigen Festvorstellung im Theater wurden der König Ludwig sowie der Kronprinz von Preußen bei ihrem Erscheinen und nach Schluß der Vorstellung mit nicht enden wollenden Hochs begrüßt. Es herrscht hier überall die größte Begeisterung.

Wien, 27. Juli. Hofrath Klaczko von der Reichskanzlei ist nach Paris abgereist. Man legt der Reise eine politische Bedeutung bei.

Auch in Pest hat eine Volksversammlung stattgefunden, die sich für strengste Neutralität aussprach.

Karlsbad, 27. Juli. Der preussische Bettag wurde auch hier von allen zur Kur anwesenden Preußen und Deutschen durch Gottesdienst in der evangelischen Kirche gefeiert.

Pest, 27. Juli. Der Präsident des Unterhauses fordert in den Journalen die Abgeordneten auf, in der Hauptstadt zu bleiben, da die neue Session sofort nach Schluß der Session eröffnet wird und das Haus über dringende Angelegenheiten zu entscheiden haben wird.

Paris, 27. Juli. (Auf indirektem Wege.) Das „Journal officiel“ bespricht den von der „Times“ veröffentlichten Allianz-Vertrag. Nach Abschluß des Prager Friedens hätten allerdings in Berlin mehrere Besprechungen zwischen Bismarck und Benedetti, betreffend den Entwurf eines Allianzvertrages, stattgefunden. — Einige der Gedanken, welche in dem von der „Times“ veröffentlichten Dokumente enthalten waren, seien damals angeregt worden, allein die französische Regierung habe niemals Kenntniß von einem förmlichen schriftlichen Vertragsentwurfe gehabt, und was die Vorschläge betrifft, welche in jenen Unterredungen zur Sprache gekommen seien, so habe der Kaiser Napoleon dieselben zurückgewiesen. Das „Journal officiel“ erklärt gegenüber den

in Deutschland verbreiteten Gerüchten, daß der Kaiser angeordnet habe, die Gefangenen mit der größten Menschlichkeit zu behandeln. Das „Journal officiel“ bringt ferner die Bestimmung des Code pénal in Erinnerung, wonach jeder, der dem Feinde Beistand leistet, mit dem Tode bestraft werden soll. — Einem Telegramm aus Peking zufolge ist ein höherer chinesischer Beamter mit der Mission nach Paris gesandt worden, der französischen Regierung Genugthuung für die jüngsten Vorfälle in Peking anzubieten.

Paris, 27. Juli. (Auf indirektem Wege.) „Journal officiel“ veröffentlicht ein Dekret vom 23., welches die Kaiserin zur Regentin ernennt. Die Departements Haut-Rhin und Bas-Rhin werden in Belagerungszustand erklärt. Von der Altersklasse 1869 sind 90,000 Mann einberufen.

Paris, 28. Juli. (Auf indirektem Wege.) Das „Journal officiel“ veröffentlicht einen Brief des Kaisers an den Kommandanten der Nationalgarde des Seine-Departements, in welchem es heißt: Ich bitte Sie, der Pariser-Nationalgarde auszusprechen, wie sehr ich auf Ihren Patriotismus und ihre Hingebung rechne. In dem Augenblick, wo ich zur Armee abgehen will, halte ich darauf, ihr das Vertrauen zu bezeugen, das ich in sie setze, um die Ordnung in Paris aufrecht zu erhalten und über die Sicherheit der Kaiserin zu wachen. Heute muß Jeder nach Maßgabe seiner Kräfte wachen über dem Heile des Vaterlandes. — General Durieu ist zum interimistischen Gouverneur von Algier ernannt.

Paris, 29. Juli. Die „Amtszeitung“ veröffentlicht die Proklamation des Kaisers Napoleon an die Rheinarmee:

Reg, 28. Juli. Ich stelle mich an Eure Spitze, um die Ehre des vaterländischen Bodens zu verteidigen. Ihr werdet eine der besten Armeen Europas bekämpfen, doch auch andere Armeen, welche ebenso tüchtig waren, konnten Eurer Tüchtigkeit nicht widerstehen. Gleiches wird heute der Fall sein. Der Krieg wird lang und mühevoll werden, aber nichts übertrifft die zähe Kraft der Soldaten, welche in Afrika, Krim, Italien und Mexiko kämpften. Welchen Weg wir immer außerhalb der Grenzen des Vaterlandes einschlagen, wir finden stets ruhmreiche Spuren unserer Väter und werden uns ihrer würdig zeigen. Ganz Frankreich begleitet Euch mit glühenden Wünschen. Das Weltall hat die Augen auf Euch gerichtet, von unserm Erfolge hängt das Schicksal und die Freiheit der Zivilisation ab, thue jeder seine Pflicht und der Gott der Schlachten wird mit uns sein.

London, 27. Juli, Mittags. Die Regierung hat ein Blaubuch über den deutsch-französischen Konflikt veröffentlicht. Dasselbe enthält auf 77 Seiten 124 Depeschen in der Zeit vom 5 bis 23. Juli. Besonders Bemerkenswerthes und noch nicht Bekanntes ist aus den Aktentücken nicht hervorzuheben.

Bombay, 26. Juli. In Ava (Japan) ist ein Aufstand ausgebrochen. 1400 Personen wurden massacrirt. Der Befehlshaber von Ava hat zur Bekämpfung des Aufstandes die strengsten Maßregeln ergriffen.

Newyork, 25. Juli. Eine deutsche Massenversammlung beschloß die Absendung folgenden Telegramms: Sr. Majestät König Wilhelm, Berlin. Brooklyn, 25. Juli. Die Deutschen Brooklyn's danken Eurer Majestät für die würdige Vertretung der deutschen Ehre, drücken ihre Sympathien für die gerechte Sache aus und erleben Ruhm und Sieg für die deutschen Waffen. Im Auftrage der Massenversammlung: D. Bartholmeh.

Buffalo, 26. Juli. Von hier ist folgendes Telegramm nach Berlin abgegangen: König Wilhelm, Berlin. Die deutsch-amerikanischen Bürger Buffallo's versichern Sie ihrer herzlichsten und kräftigsten Unterstützung im heiligen Kriege. Louis Dumzelmann. August Fuchs.

(Vorstehende Depeschen wiederholen wir, weil sie nicht in allen Exemplaren der gestrigen Ausgabe Aufnahme gefunden haben.)

Stuttgart, 28. Juli. Der Kronprinz von Preußen ist heute früh 8 Uhr hier eingetroffen und gedenkt Nachmittag 5 Uhr weiter zu reisen. Derselbe wurde auf dem Bahnhofe durch Se. Maj. den König, die königl. Prinzen, die Minister, den Gemeinderath der Stadt und die Mitglieder der nationalen Partei empfangen und von der überaus zahlreich versammelten Volksmenge mit Begeisterung bewillkommet.

Paris, 29. Juli. Der amtlichen Zeitung zufolge ist das Gerücht, die Banknoten würden Zwangscours erhalten, unbegründet, eine solche Maßregel erscheine jetzt inopportun.

Helgoland, 25. Juli. Die hiesigen Einwohner sind zu einem Komitee zusammengetreten, um Sammlungen für die Hinterbliebenen der in dem Kriege gegen Frankreich fallenden deutschen Soldaten zu veranstalten. Das Komitee wird sich mit dem Hamburger Hilfsverein in Verbindung setzen. Auch ohne das Verbot des Gouverneurs würde sich kein Helgoländer bereit haben finden lassen, einem französischen Kriegsschiffe als Lootse zu dienen.

Newyork, 27. Juli. Es ist im Werke, die in den vereinigten Staaten bestehenden ca. 300 deutschen Gesellschaften als Abtheilungen einer nationalen deutschen Union, die hier ihren Zentralkomitee haben würden, zu konstituieren. Zweck dieser Union wäre hauptsächlich, die Sammlungen für die nationale Sache einheitlich zu leiten, zu konzentriren und zu verwenden. Die hiesigen Zeitungen geben fortgesetzt ihren warmen Sympathien

für Deutschland Ausdruck. Die aus Deutschland durch das Kabel gemeldeten, inzwischen auch amtlich bestätigten Thatfachen, aus denen erhellt, wie lau England die Neutralitätsgesetze gegenüber Frankreich in Anwendung bringt, rufen die Entrüstung der Blätter gegen England wach; dieselben konstatiren mit großer Uebereinstimmung, daß, trotzdem auch die öffentliche Meinung in England für Deutschland entschieden günstig sei, die britische Regierung in der Handhabung der Neutralitätsgesetze geradezu Frankreich begünstigt. Es gewinnt fast den Anschein, als ob die englische Regierung in dem gegenwärtigen Kriege Deutschland gegenüber dieselbe Haltung beobachten wolle, welche sie gegen die amerikanischen Nordstaaten während der Sezession der Südstaaten in der Alabama-Angelegenheit eingenommen hat.

Neueste Depeschen.

Pest, 30. Juli, Vormittags 7 Uhr 49 Minuten. Die Kommission des Unterhauses hat einstimmig den von der Regierung geforderten Nachtragskredit von 5 Millionen für das Landesvertheidigungs-Ministerium genehmigt. Morgen Verhandlung im Plenum.

Brief- und Zeitungsberichte.

Berlin, 28. Juli. Nachdem die englischen Minister im Parlament in Betreff des bekannten Benedettischen Vertragsentwurfes die Erwartung ausgesprochen haben, daß die Regierungen von Preußen und Frankreich sich über diese Angelegenheit bald näher erklären werden, ist der Kanzler des Norddeutschen Bundes dieser Erwartung vorläufig durch eine längere Mittheilung an den Botschafter des Bundes in London, Grafen Bernstorff, nachgekommen, die demnächst im „Staats-Anzeiger“ veröffentlicht werden wird. (Wie der Telegraph gestern mittheilte, ist dies bereits geschehen. — Red. d. Pol. 3.) — Gleichzeitig ist der Botschafter angewiesen worden, bei der englischen Regierung Protest zu erheben gegen die völkerrechtswidrige Art, wie die englische Neutralität ausschließlich zu Gunsten Frankreichs gehandhabt wird.

Wie in Dresden so ist auch in München und Stuttgart der preussische Kronprinz mit Begeisterung empfangen worden und Gegenstand lebhafter patriotischer Ovationen gewesen. Nur der Prinz Karl von Baiern, so hört man hier, scheint sich in die Stimmung, die der König und das Volk in Baiern theilen, noch immer nicht finden zu können, und seine Wohnung in Tegernsee ist der Sammelplatz aller derjenigen der höheren Gesellschaft angehörenden Personen, welche mit dem Gange der Dinge unzufrieden sind, übrigens aber selbst eigentlich nicht zu wissen scheinen, was sie Positives wollen.

Berlin, 28. Juli. Der diplomatische Feldzug, den Graf Bismarck gegen Frankreich unternommen, ist ganz sicher ebenso genial angelegt, als er energisch ausgeführt werden wird. Nachdem der Traktatsentwurf Benedettis veröffentlicht worden, bringt das offizielle Blatt der amtliche Staatsanzeiger, das Schreiben Bismarcks an den Bundesbotschafter in London, worin die Echtheit des Schriftstücks dokumentirt und weitere Enthüllung bezüglich Oesterreichs in Aussicht gestellt wird und gleichzeitig muß als Tirailleur die „Nordd. Allg. Ztg.“ vorgehen und Enthüllungen über die durch den Prinzen Plon-Plon verrathenen Gelüste Frankreichs auf die französische Schweiz avifiren. Europa kann über Zweierlei nicht im Unklaren bleiben: über die ruchlose Habgier der französischen Politik und über das Gewicht, welches Frankreich auf die Bundesgenossenschaft Preußens gelegt hat! Wird aber alles das genügen, um England endlich zu strikter Neutralität anzubahnen? Die Mißstimmung über Englands Haltung ist im Zunehmen begriffen, es braucht kaum der bitteren Sprache der offiziellen Presse, um dies zu bekunden, man hofft viel von den jetzt publizierten Enthüllungen, allein ob mit Aussicht auf Erfolg ist schwer zu sagen; auch gegen Oesterreich ist man nicht vertrauensvoll. Hat auch Graf Beust, nach vielverbreiteten Gerüchten, den König Georg V. bedeuten lassen, seine Haltung bereite Oesterreich Verlegenheiten, so fällt doch die neue Kreditforderung zur Ausrüstung der Truppen und die Entsendung eines solchen Beamten in politischer Mission nach Paris auf. Inzwischen vernimmt man mit Genugthuung von dem enthusiastischen Empfang, den der Kronprinz in ganz Süddeutschland gefunden, obgleich man wußte, daß die hervorragenden persönlichen Eigenschaften dieses Heerführers ihm schnell die Herzen gewinnen würden — Die Abreise des Königs steht nahe bevor, einstweilen hat er sich bereits bei einzelnen Garderegimentern verabschiedet, deren Abmarsch von morgen Nacht ab beginnt. Heute und gestern schon sind hier pommersche Regimenter einquartiert, morgen sind 90,000 Mann angesagt. — Unsere drei großen Schirurgen Langenbeck, Wilm, Bardeleben gehen heute zu ihren Corps ab. — Die Einberufungen zu den Fahnen haben auch in allen amtlichen Kreisen vielfache Lücken hervorgebracht, die namentlich in der Diplomatie hinsichtlich der Ergänzung mancherlei Schwierigkeiten gemacht haben. — Der Handels- und Finanzausschuß des Bundesrathes hat sich über Vorschläge an den Bundeskanzler bezüglich der Orte schlichtig gemacht, an denen Darlehnskassen errichtet werden sollen. Es sind vorgeschlagen alle Hauptorte der Provinzen Preußens, für Sachsen

*) Verspätet eingetroffen.

Leipzig, Dresden, Chemnitz, für Mecklenburg Schwerin und Rostock; die drei Hauptstädte und die Hauptorte der übrigen Bundesländer. — Der Cours, zu dem die neue Bundesanleihe an den Markt kommen soll, ist noch nicht festgesetzt, man hat im Publikum dazu das beste Vertrauen. Uebrigens sind unsere Finanzverhältnisse vortreflich, von einem Disagio wie in Paris ist keine Rede und an flüssigem Gelde fehlt es nicht. — Schließlich noch eine untrügerische lokale Mittheilung. Gestern starb hier 44 Jahre alt an einem Krebsartigen Leiden der durch seine Dramen bekannt gewordene Schriftsteller Dr. Hermann Hensch. In den letzten Jahren hatte er sich von der Bühne abgewandt und nur journalistisch beschäftigt, er korrespondirte für viele Blätter, namentlich als Berichterstatter aus den Parlamenten. Zu große Anstrengung bei dieser Thätigkeit mag seinen frühen Tod beschleunigt haben.

— Daß die englische Regierung hat, so schreibt die national-liberale Korrespondenz, eine der Machtstellung Großbritanniens nicht ganz würdige Haltung beobachtet und der Empfindlichkeit Frankreichs Zugeständnisse macht, welche mit dem Begriffe der strikten Neutralität kaum erträglich sind, liegt längst zu Tage; jedoch tritt bereits in der öffentlichen Meinung Englands eine starke Unzufriedenheit mit dieser Haltung hervor, und die Veröffentlichung der französischen Anschläge gegen Belgien, für dessen Neutralität England nicht bloß (wie in Betreff Luxemburgs) eine Kollektiv-Garantie, sondern eine Spezial-Garantie übernommen hat, wird jene Unzufriedenheit nur noch höher steigern.

— Die Seepostverbindung mit Dänemark auf der Linie Flensburg-Korsør ist aufgehoben. In Stelle derselben werden während der nächsten Tage Postdampfschiffahrten zwischen Lübeck und Korsør unterhalten werden.

— Der „Staatsanzeiger“ vom Dienstag, der uns nachträglich zugegangen ist, veröffentlicht den Allerh. Erlaß vom 24. Juli betreffend die in Gemäßheit des Gesetzes vom 21. Juli zur Deckung des außerordentlichen Geldbedarfs der Militär- und Marineverwaltung aufzunehmende Anleihe. Ferner die dem Erlaß entsprechenden Ausführungsbestimmungen und das Verzeichniß der Kassen, von welchen Subskriptionen auf die 5 prozentige Anleihe des Nordb. Bundes angenommen werden. Unter diese Kassen gehört auch die Bankkommandite in Posen, doch wird hier nicht Effektenkaufation angenommen.

— Der Kultusminister hat jetzt auch den erst im dritten Semester stehenden Primanern, die in das Heer treten sollen oder wollen, eine Vereinfachung der Maturprüfung bewilligt, jedoch soll ihnen nicht, wie den Primanern vierten Semesters, die schriftliche Prüfung erlassen sein, die mündliche aber möglichst bald der schriftlichen folgen. Den Erlaß der schriftlichen Prüfung bei den Primanern von vier Semestern motivirte der Minister mit dem Mangel an Geistesruhe und Sammlung, der in jetziger Zeit bei den jungen Männern natürlich sei, dieses Motiv ist seltsamer Weise bei den jüngeren Examinanden jetzt nicht zu Gute gekommen.

— Die mit großer Bestimmtheit gemeldete Nachricht von dem Eintritte des Herzogs von Nassau in das deutsche Heer scheint sich nicht zu bestätigen, die „Mittelt. Ztg.“ berichtet jetzt, er sei von der Kur in Grafenberg zurückgekehrt, um demnächst nach seinem neuen Wohnsitz, Schloß Hohenburg, im bairischen Hochgebirge überzusiedeln.

— Der „Vorläufer“ berichtet, daß aus militärischen Rücksichten, die namentlich in der Unmöglichkeit gipfeln sollen, den Inhalt solcher Depeschen staatlicherseits zu kontrolliren, eine große Anzahl von Bahnen ersucht worden ist, die Annahme und Beförderung von Depeschen zwischen ihren Stationen zu sistiren. Man will damit selbst Verhinderung verhindern, vertheidigt, auf militärische Bewegung deutende Mittheilungen, welche die in solcher Prosig geübten Beamten der Staats-Telegraphen nicht zulassen würden durch systematische Benutzung der Privat-Telegraphen weiter zu schmuggeln. Bereits hat die Berlin-Potsdam-Magdeburger Bahn die Einstellung ihrer Depeschbeförderung, höherer Anordnung zufolge“ angezeigt.

Königsberg, 26. Juli. Der kommandirende General des ersten Armeecorps veröffentlicht Folgendes:

Königsberg, den 24. Juli 1870.
3 Soldaten des ersten Armeecorps! E. M. der König hat befohlen, daß

Ihr Eueren Marsch antretet. Mit Gottes Hilfe werdet Ihr Eueren alten Ruhm bewahren, neuen Lorbeer an Eure Fahnen knüpfen; und mit Stolz wird Eure Provinz auf ihre Söhne blicken! Aber es ist auch an Euch, zu zeigen, daß Ihr der Bildung des Jahrhunderts entspricht, durch Eure Führung auf den Eisenbahn-Transporten, auf den Märkten und in den Quartieren. Hierzu gehört: blinder Gehorsam, Mäßigkeit, unbedingte Achtung fremden Eigentums bei Freund und Feind, gestittetes und freundliches Benehmen gegen Eure Quartiergeber. Jeder Einzelne von Euch hat auch hierin Ehre und Ruf seiner Compagnie, seines Truppenteils, des ganzen ersten Armeecorps zu vertreten. Euer kommandirender General. E. Mantuffel.

Baden, 18. Juli. Der große Bürgerauschuh hat dem Gemeinderath einen Kredit von 100,000 fl. für unvermeidliche Ausgaben in Folge des Krieges einstimmig bewilligt. Sofort offerirte heute Hr. Dupressoir dem Gemeinderath 50,000 fl. zu von diesem selbst beliebigen Bedingungen. (Herr Dupressoir, ein Pariser, ist der bekannte Inhaber der Spielhale. Hofft er deren Existenz durch seine auffällige Freigebigkeit zu retten?)

Stuttgart, 23. Juli. Die Partikularisten in der 2. Kammer, 39 an der Zahl, welche die Geldmittel zum Kriege bewilligten, haben ihre Abstimmung in der gestrigen Sitzung dahin motivirt: „Nicht die Veranlassung des ausgebrochenen Krieges, in welchem wir nur eine Folge des Werkes von 1866 erblicken, sondern einzig die Rücksicht auf die bedrohte Unversehrtheit des deutschen Gebiets und die Solidarität der deutschen Völkerschaften konnte uns in der Lage, in welche uns die Kriegserklärung verjagt hat, bewegen, dem Antrag der Kommission zuzustimmen, wobei wir nicht unterlassen können, unsern Schmerz darüber auszusprechen, daß in diesem Augenblick schwerer Prüfung für seine Unversehrtheit nicht mehr das ganze Deutschland einsteht.“ — Abg. Kohl hat seiner Abstimmung in der Kommission folgende Erklärung beigefügt: „Der Unterzeichnete würde für bewaffnete Neutralität gestimmt haben, wenn diese in Baiern angenommen worden wäre. In der jetzt eingetretenen Zwangslage fügt er sich der schmerzlichen Nothwendigkeit, dem Gesetzentwurf zuzustimmen.“

Aus der Schweiz. Der Gesandte des Norddeutschen Bundes in der Schweiz hat am 21. d. M. vom Grafen Bismarck folgendes Telegramm erhalten und dem Bundespräsidenten übergeben:

„Die Neutralität der Schweiz steht vertragsmäßig fest. Wir haben zur Wahrung derselben durch die eidgenössischen Streitkräfte volles Vertrauen und bürgen unsere Vertragstreue und Deutschlands freundschaftliches Verhalten zur Schweiz für die Achtung dieser Neutralität durch Deutschland.“ (S. Bismarck.)

London, 25. Juli. Der „Daily-Telegraph“ bringt ein Schreiben aus Paris, dessen Quelle oder doch dessen Inspiration nicht zweifelhaft sein kann. Es wird darin gesagt, daß, wenn ein gewisses Blatt (die „Times“) fernerhin noch feindselige Artikel gegen den Kaiser bringen würde, man hunderttausend Mann nach Belgien schicken und uns das britische Kanada nehmen würde. — Die englische Marine ist augenblicklich stärker, wie je zuvor. Wenn noch einige Schiffe, die nahezu vollendet sind, vom Stapel gelassen sein werden, zählt die Flotte einunddreißig gepanzerte Linienschiffe und neun Turmschiffe, ohne die Menge der nicht gepanzerten Schiffe zu zählen. Weder Frankreich noch die Vereinigten Staaten haben eine solche Seemacht. Die Admiralität will noch zwölf weitere Linienschiffe in diesem Jahre bauen lassen, darunter zwei von neuer Konstruktion und größter Stärke. Die Marine-Artillerie läßt ebenfalls nichts zu wünschen übrig. Das Evolutions-Geschwader, welches nach dem Osten bestimmt war, bleibt im Kanal. Die zur Küstenwache bestimmten Schiffe werden dort eine zweite Flotille bilden. Nach allen Stationen sind Telegramme geschickt, um alle entbehrlichen Schiffe nach Hause zu beordern.

London, 26. Juli. Lord Gladstone erwidert auf eine Interpellation Samelsons, die Regierung erhielt heute früh ein Telegramm vom dieselbezeitigen Botschafter in Berlin Lord Loftus, wonach die Berliner Journale heute den Text des Vertrages, wie ihn die „Times“ mitgetheilt habe, veröffentlichen werden.

Lord Loftus zufolge sei der Vertragsentwurf von Benedetti's Hand geschrieben. Gladstone wiederholt seine Ueberzeugung, daß Frankreich und Preußen eingehende Erklärungen in dieser Angelegenheit abgeben werden. Auf eine Interpellation Sinclair's bemerkt Staatssekretair Dway, daß, wenn englische Voten den Kriegführenden ihre Dienste angeheißten ließen, dieselben sicherlich einen Bruch der Neutralität bezögen. Auf eine Interpellation Lore's antwortete Gladstone, es sei unrichtig, daß Lord Clarendon das Anerbieten Amerika's, die Alabamafrage wieder aufzunehmen, abgelehnt.

Im Oberhause machte Lord Granville auf eine Interpellation Cairns' eine ähnliche Mittheilung, wie Gladstone im Unterhause.

Aus **Stockholm** wird der „Fr. Z.“ geschrieben, daß in einer offiziellen Unterredung, die der dortige norddeutsche Gesandte mit dem Kabinettssekretair en chef Baron Beck-Friis, dem gegenwärtigen Vertreter des Ministers Grafen Wachtmeister hatte, der Baron sich über die in der französischen Kriegserklärung enthaltene Behauptung, den Kabinetten sei von Berlin über eine Weigerung, den französischen Botschafter zu empfangen und mit ihm weiter zu verhandeln, Kenntniß gegeben worden, dahin äußerte, daß dies in Hinblick auf die schwedische Regierung nicht zutrefte, da dieser niemals eine solche Mittheilung zugegangen sei.

Posen, 30. Juli. Der Generalleutnant v. Löwenfeld, welcher zum Generalgouverneur im Bezirk des 5. und 6. Armeecorps ernannt worden, ist vor Kurzem hier angelangt, und wird hier während des Krieges seinen Sitz nehmen. Es ist demnach die kriegsministerielle Bestimmung, wonach derselbe seinen Sitz in Breslau erhalten sollte, abgeändert worden. Es sind ferner hier angelangt: Generalleutnant v. d. Goltz, welcher zum stellvertretenden Kommandeur des 5. Armeecorps ernannt worden ist, Generalmajor Schuler v. Soden, bisher Kommandeur der 17. Infanteriebrigade zu Glogau, jetzt zum Kommandeur der 3. mobilen Landwehrdivision ernannt, Generalmajor v. Ruville, Kommandeur der 5. Landwehrbrigade, und Generalmajor von und zu Silsa, Kommandeur der 6. Landwehrbrigade.

— General v. Steinmetz, welcher sich am 26. d. von hier nach Berlin begeben hat, ist am 27. von dort wieder abgereist.

Verantwortlicher Redakteur: Dr. jur. Basner in Posen.

Angesommene Fremde vom 30. Juli.

OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Prem.-V. Casse u. Sel.-St. Pod. a. Schirm, Direktor Samberger a. Paradies, Sel.-St. Venke, die Prem.-Leut. Puchstein, Schuhmacher, v. d. Oren u. Unteroff. Pauli a. Gnesen, Deutler Gollhaus a. Gnesen, die Rittergutsbes. Pöy a. Lowenstin, Rucner a. Pijanowice, Bürger Chojdzyszewski a. Kolojin.

SCHWARZ ADLER. Familie Pöhl a. Pleschen, die Rittergutsbes. v. Garszynski a. Popylowo, v. Garszynski a. Begorzewo, Spulzewski u. Frau a. Boguniewo, die Kauf. Ebert a. Rawicz, Conrad a. Gnesen, Cand. phil. Tarnie a. Mitrow, Delonom Crägelmann a. Freyhadt, die Erbschaftsbesitzer Herge a. Schmiedeberg, Lieg. a. Warmbrunn.

MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Rittergutsbes. Kasalst a. Poleb. zebede, Martini a. Ludowo, Schneider a. Myslatowo, v. Poncet a. Altomyśl, Landrath Studt a. Dobornik, die Leut. v. Poncet a. Chwalkowo, Liebers a. Górlitz, Frau Major v. Krosigk u. Frau v. Knebel a. Bromberg, Generalkonful Bar. Rechenberg a. Warschau, pr. Arzt Dr. Hirschberg a. Heilsberg, die Kauf. Speyer, Schönflies u. Sohn a. Berlin, Hartmann a. Breslau.

HERWIG'S HOTEL DE ROME. Steinführer Robert a. Rawicz, Rfm. Dehne a. Magdeburg, Bauunternehmer Kaufing a. Neutomysl, Prem.-Leut. Renouard, Sel.-St. Schürings, Unteroff. Pufahl a. Gnesen, Graf Lack a. Posen, Rittergutsbes. Ward a. Panslowice, Major a. Gert, Major v. Rassenbach, Rittmstr. Graf Riedern, Prem.-St. v. Gerin, Secr. Boll a. Schroda.

Börsen-Telegramme.

Berlin, den 29. Juli 1870. (Telegr. Agentur.)

Not. v. 28.		Not. v. 28.	
Weizen, feiner, Juli	60	Rüdig. für Roggen	450
Sept.-Okt.	64½	Rüdig. für Spiritus	—
Roggen, feiner, Juli	45½	Fonds Börse: fest.	—
Sept.-Okt.	47½	Nark.-Pof. St.-Akt.	42
Nov.	47½	Pr. Staatsanleihe	74
Rüdig., behauptet, Juli	14	Pof. neue 4% Pfandbr.	74
Sept.-Okt.	12½	Posener Rentenbriefe	74
Spiritus, fest, Juli	13½	Frankosolen	170
Sept.	14½	Bombarden	92
Okt. pr. 10,000 Litres	16. b	1860er Loose	63
Safer, Juli	34	31er	46
Kanalliste für Roggen	—	Italienan	83
Kanalliste für Spiritus	—	Deferr. Kreditaktien	—
		Türken	37
		7% St. Rumänien	46
		Poln. Liquid. Pfandbr.	49
		Russische Banknoten	71

Posen, 30. Juli. Das Stettiner Börsen-Telegramm vom 29. d. ist uns nicht zugegangen.

Breslau, 29. Juli. (Schlußkurse.) Spiritus loco 14. Roggen per Juli 42, Sept.-Okt 44½, Okt.-Nov. 46. Rüböl loco 14½, Juli 14, September-Oktober 12½.

[Produktenverkehr.] Das Wetter war in dieser Woche sehr heiß. — Am Markte hatten wir eine äußerst kleine Zufuhr. In Safer indeß, von welchem zu Militärzwecken starke Verwendungen stattfanden, wurde im Laufe der Woche viel herangebracht. Weizen wie Roggen, nur in mittleren und feineren Qualitäten vorgeführt, behauptete sich in den Preisen; feiner Weizen 63—65 Thlr., mittlerer 58—60 Thlr., feiner Roggen 42—43 Thlr., mittlerer 39—40 Thlr. Safer wurde we-

sentlich höher bezahlt, 30—32½ Thlr. Kartoffeln stellten sich billiger, 14—16 Thlr. Die sonstigen Getreidearten ließen sich wegen fehlender Zufuhr nicht notiren. Winterrüben und Wintererbsen bedangen 75—80 Thlr.; Weizenmehl verändert, Weizenmehl Nr. 0 u. 1 4½—5½ Thlr.; Roggenmehl Nr. 0 u. 1 3—4 Thlr. (pro Centner unverfeuert).

Das Termingeschäft in Roggen befand sich anfänglich eine feste Tendenz, die aber bald durch eine mattere Stimmung verdrängt wurde, welche letztere sodann unausgesetzt bis zum Wochenschlusse, resp. bis zu dem am 29. d. Mts. eingetretenen Stichtage für Lieferungen per diesen Monat vorherrschend blieb. Im Uebrigen verlief dieser Stichtag, nachdem die betreffenden Engagements, ohne daß Ankündigungen zum Vorschein kamen, sich prompt abgewickelt hatten, äußerst ruhig.

In Spiritus wurden nur Kleinigkeiten zugeführt; Einiges gelangte nach Innerhalb der Provinz zur Verwendung. Im Handel war in Mitte der Woche eine matte Haltung nicht zu verkennen, wonach sich etwas günstiger gestaltete, welche Besserung indeß nur von sehr kurzer Dauer war und schließlich namentlich an dem oben angegebenen Stichtage, an welchem durch die in Kündigung gesetzten Posten die diesfälligen Verchlüsse sich glatt realisirten, einer merklich flauen Stimmung weichen mußte.

Telegraphische Börsenberichte.

Wien, 28. Juli, Nachmittags 1 Uhr. Weizen besser, hiesiger loco 8, fremder loco 7, pr. Juli 7, 5, pr. November 7, 14½. Roggen leblos, loco 6 a 5, 25, pr. November 5, 20. Safer 7. Rüböl geschäftslos, loco 14½, pr. Oktober 13½.

Breslau, 28. Juli, Nachmittags. Spiritus 8000 Kr. 14½. Weizen pr. Juli 64. Roggen pr. Juli 43, pr. Sept.-Oktober 43½, pr. Oktober-November 46½. Rüböl loco 14½, pr. Juli 14½, pr. September-Oktober 12½. Binl geschäftslos.

Hamburg, 28. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Getreidemarkt. Weizen und Roggen loco geschäftslos. Weizen auf Termine weichend. Roggen fest. Weizen pr. Juli-August 5400 Pfd. netto 127-pfd. 140 Kr., 139 Kr., pr. Sept.-Okt. 127-pfd. 2000 Pfd. in M. Banco 143 Kr., 141 Kr., pr. Oktober-November 127-pfd. 2000 Pfd. in M. Banco 143 Kr., 142 Kr. Roggen pr. Juli 5000 Pfd. Brutto 82 Bancothaler Kr., 80 Kr., pr. Juli-August 2000 Pfund in M. Banco 94 Kr., 93 Kr., pr.

bahn (österreich. Neg.) betrogen in der Woche vom 16. bis zum 22. Juli 605,332 fl., was gegen die entsprechende Woche des vorigen Jahres eine Mehrernte von 41,472 fl. ergibt.

Wien, 27. Juli, Abends. [Abendbörsen.] Kreditaktien 203, 00, Staatsbahn 322, 00, 1860er Loose 86, 25, 1864er Loose 93, 50, Galizier 196, 00, Lombarden 173, 75, Napoleons 10, 88, Elisabeth.

Wien, 28. Juli. (Schlußkurse.) Brk. Silber-Rente 59, 15, Kreditaktien 203, 00, St.-Eisenb.-Aktien-Cert. 318, 00, Galizier 197, 00, Lomb. 180, 75, Böhmische Westbahn 206, 50, Kreditloose 136, 00, 1860er Loose 87, 00, Lomb. Eisenb. 173, 50, 1864er Loose 96, 00, Napoleons 10, 89.

London, 27. Juli, Nachmittags 4 Uhr. Sehr feig. Konfols 8½. Ital. 5 proz. Rente 45½. Lombarden 13½. Türkische Anleihe de 1865 37½. 6 proz. Verein. St. pr. 1882 82.

London, 28. Juli. Die Bank von England hat den Diskont auf 5 pCt. erhöht.

Septbr.-Oktbr. 2000 Pfd. in M. Banco 100 Kr., 98 Kr., pr. Oktbr.-November. 2000 Pfd. in M. Banco 100 Kr., 93 Kr. Safer ruhig. Gerste unverändert. Rüböl unverändert, loco 29, pr. Oktob. her 26½. Spiritus unverändert, loco 17½, pr. Juli, pr. Juli-August und pr. August-Septbr. 17½. Kaffee unverändert 31½ unverändert. Petroleum unverändert, Standard white, loco 14½ Kr., 14 Kr., pr. Juli 14 Kr., pr. August-September 15 Kr. — Trübes Wetter.

London, 27. Juli. Getreidemarkt (Anfangsbericht). Fremde Zufuhren seit legtem Montag: Weizen 24,860, Gerste 620, Safer 69,730 Quarters.

Der Markt eröffnete in ruhiger Haltung. — Wetter trübe. Weizen und Weizen unverändert. Safer williger.

Liverpool, 28. Juli, Mittags. (Von Springmann & Co.) Baumwoll: 8000 Ballen Umsatz, davon für Spekulation und Export 2000 Ballen. Hauf.

Middling Orleans 8, middling amerikanische 7½ fair Dhollerah 6½, middling fair Dhollerah 5½, good middling Dhollerah 5½ fair Bengal 6, New fair Domra 6½, good fair Domra 7½, Pernam 8½, Smyrna 7½, Egyptische 9½.

Amsterdam, 28. Juli, Nachmitt. 4 Uhr 30 Minuten. Getreidemarkt (Schlußbericht). Roggen pr. Juli 188½, pr. Oktober 196. — Schönes Wetter.

Antwerpen, 27. Juli, Nachmitt. 2 Uhr 30 Min. Getreidemarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loco 48½ bez. u. Br., pr. Juli 48 Kr., pr. August 49 Kr., pr. September 50 Kr., pr. September-Dezember 52 Kr. Ruhig.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen.

Datum.	Stunde.	Barometer 233 über der D.Mt.	Therm.	Wind.	Wolkensform.
29. Juli	Nachm. 2	27° 10" 01	+ 21° 0	D 2	trübe. St. Ca. 9
29. "	Abnds. 10	27° 10" 18	+ 16° 2	D 0	trübe, fein St.
30. "	Morgs. 6	27° 10" 27	+ 14° 4	ND 0-1	bdkt. Ni. schw. N.

Paris, 28. Juli, Nachm. 1 Uhr 10 Min. (Indirekt bezogen.) 3 proz. Rente 65, 95, italienische Rente 46, 00, Lombarden 340, 00, Staatsbahn 618, 75, Türken 38, 50, Amerikaner 92½.

Paris, 28. Juli, Nachmittags 3 Uhr. (Indirekt bezogen) (Schlußkurse.) 3 proz. Rente 66, 20. Italienische 5 proz. Rente 46, 00. Oesterreich. St.-Eisenb.-Aktien 617, 50. Kredit-Mobiliar-Aktien 156, 25. Lombardische Eisenbahn-Aktien 336, 25. do. Prioritäten —, 5 proz. Russen —, Türken 38, 50. Neue Türken —, 6 proz. Ver. St. pr. 1882 (ungef.) 92½.

Newyork, 26. Juli, Abends 6 Uhr. (Schlußkurse.) Höchste Notirung des Goldagio 21½, niedrigste 20½. Wechsel auf London in Gold 10½, Goldagio 21½, Bonds de 1882 10½, do. de 1885 10½, do. de 1886 10½, do. de 1904 10½, Eriebahn 129½, Illinois 129½, Baumwolle 20½, Wehl 6 D. 30 C., Raff. Petroleum in Newyork 24, do. do. Philadelphia 24½, Havannaquader Nr. 12 10½.

Breslau, 23. Juli. Bei ruhiger Haltung und beschränktem Verkehr waren die Kurse im Allgemeinen wenig verändert.

Offiziell gekündigt: 1000 Ctr. Roggen.
[Schlußkurse.] Deckerische Loose 1860 —, Rinnerva —, Schleifische Bank —, do. 2. Emission —, Oesterreich. Kredit-Bankaktien 103-102½ bz. Oesterreich. Prioritäten 63 B. do. do. —, do. Lit. F. 80 bz. do. Lit. G. 80 B. do. Lit. H. 79½ B. Rechte Ober-User-Bahn St.-Prioritäten 84 G. Breslau-Schweidnitz-Freib. —, do. neue —, Oberschlesische Lit. A. u. C. 141-142 bz. Lit. B. —, Rechte Ober-User-Bahn 76½ bz., Ende 77½ G. Rofel-Oderberg-Wilb. —, Amerikaner 83½ bz., Italien. Anleihe 46½ bz.

Telegraphische Korrespondenz für Fonds-Kurse.

Frankfurt a. M., 27. Juli, Abends. [Effekten-Spektakel.] Amerikaner 76½, Kreditaktien 164, Staatsbahn 275, Lombarden 140. Geschäftslos.

Wien, 27. Juli, Nachmitt. Die Einnahmen der Lombardischen Eisen-